



Die Referenten: Wolf Lotter, Franz Fischler, Friedrich Prassl und Günther Dapunt

# Einfach nicht einfach

Die Welt dreht sich immer schneller. Der technische Fortschritt ist kaum noch einzuholen – Dinge werden kleiner, besser, vernetzter, komplexer. Aus der Sturmflut an Informationen bleibt nur mehr ein Bruchteil in unseren Netzen hängen. Der Alltag wird hektischer, smarter, kurzweiliger – erfordert Organisation und Konzentration. Ein Zustand, dem viele schon zu entkommen versuchten. Der Wunsch nach Entschleunigung wird lauter – Handyfasten, entstressen und chillaxen werden zu oft gehörten Schlagwörtern.

Gründe genug, um die „Sehnsucht nach der Einfachheit“ zum zentralen Thema der Kleinwalsertaler Dialoge zu machen. Bereits zum 23. Mal veranstaltet die Walser Raiffeisen Holding am 31. März 2017 diese Tagesveranstaltung. Wo es Sinn macht, nach Einfachheit zu streben und was die Menschen tun können, um es leichter zu haben, soll dabei thematisiert werden. Erstmals werden heuer vier statt üblicherweise drei Redner versuchen, mit ihren Perspektiven und Erfahrungen die Dialog-Teilnehmer zum Denken anzuregen.

Zum 23. Mal regen die Kleinwalsertaler Dialoge zum Denken an. Dieses Jahr steht die „Sehnsucht nach der Einfachheit“ im Mittelpunkt.

VON ALEXANDER BLACH

Zu Beginn wird Wolf Lotter, Autor, Publizist und Mitbegründer des Wirtschaftsmagazins „brand eins“, eine eher allgemeinere Definition des Begriffs „Einfachheit“ vornehmen. Für ihn bedeute einfach „weder Reduktion noch Verzicht“. Einfachheit sei das jeweils Richtige aus der Vielfalt bzw. der Komplexität auszuwählen. „Einfachheit ist Entscheidungsfähigkeit“, bringt es Lotter auf den Punkt.

Der ehemalige Bundesminister und EU-Kommissar, Franz Fischler, wählt einen mehr gesellschaftspolitischen Zugang. Als Präsident des Europäischen Forums Alpach und Vorsitzender der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative baut er tagtäglich Brücken zwischen Komplexität und Einfachheit. Als Gegenpol soll im Anschluss Pater Friedrich Prassl die geistliche Perspektive zum Kernthema präsentieren.

Als letzter Redner wird Günther Dapunt, ehemaliger Bankdirektor der Walser Privatbank, Einblick in seine persönlichen Erfahrungen mit Einfachheit geben. Nach seinem Rückzug aus dem Berufsleben verbrachte er gemeinsam mit seiner Frau neun Monate in Afrika. Eine

Zeit, die er als „Augenöffner und Wegweiser“ bezeichnet.

Erstmals wird es bei den Kleinwalsertaler Dialogen auch eine kabarettistische Begleitung geben. Kabarettist und Schauspieler Markus Lindner sorgt nach den vier Referenten für etwas Auflockerung, damit das Thema auch verdaubar bleibt, wie Andreas Gapp, Vorstand der Walser Raiffeisen Holding, verriet.

Nach diesem Tag im Walserhaus Hirscheegg sollen die Teilnehmer mit positiven Gefühlen nach Hause gehen. „Einerseits beruhigt, weil auch Komplexität in Ordnung ist, andererseits beflügelt, um doch nach Überblick in der Vielfalt zu streben“, freut sich Gapp.

ALLE INFORMATIONEN: Kleinwalsertaler Dialoge, am 31. März 2017 im Walserhaus Hirscheegg (Walserstraße 264, A-6992 Hirscheegg) Anmeldung unter [www.kleinwalsertaler-dialoge.at](http://www.kleinwalsertaler-dialoge.at) Tagungsgebühr: 150 Euro Tagung 80 Euro für Mitglieder der Walser Raiffeisen Holding

## Landjugend widmet sich gelebter Regionalität

Daheim kauf ich ein – dieses Motto stellt die Landjugend 2017 ins Zentrum ihrer Arbeit, um mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen für das Einkaufen in der Region zu sensibilisieren und die regionale Wirtschaft zu stärken. „Der Konsum von regionalen Waren bedeutet eine große Chance für die Umwelt, für das Klima und für den heimischen Arbeitsmarkt“, betont der Bundesleiter der Landjugend Österreich, Martin Stieglbauer. „Regionale Produkte und Dienstleistungen beeinflussen die Wirtschaft und regen ihren Kreislauf an. Greifen wir bevorzugt zu heimischen Waren, bleibt die Kaufkraft in der Region. Das sichert nicht nur die Nahversorgung, sondern auch das Handwerk im ländlichen Raum.“

Eine Studie der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GWA), die im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung durchgeführt wurde, hat ergeben, dass 21.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden könnten, wenn wir nur 10 Prozent mehr heimische Lebensmittel kaufen würden. Eine andere Umfrage des Market Instituts belegt, dass es 61 Prozent der Bevölkerung als „sehr wichtig“ erachten, dass möglichst viele Produkte aus Österreich stammen. „Diese Zahlen machen die Dringlichkeit deutlich, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen“, bekräftigt der Bundesleiter.

„Wir haben vielfältige Aktivitäten und Aktionen in allen Bundesländern dazu geplant. Beispielsweise wollen wir mit der ‚Daheim kauf ich ein-Tour‘ in der Bevölkerung das Bewusstsein für den Wert von Regionalität steigern“, sagt Julia Saurwein, Bundesleiterin der Landjugend. Im Rahmen der Tour werden bundesweit rund 20.000 Baumwolltaschen – gefüllt mit Einkaufsblock, Bleistift, regionstypischen Produkten und Informationsfoldern – an Konsumenten und Jugendliche im ländlichen Raum verteilt.

Zusätzlich sollen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Diskussionsrunden mit Experten, Konsumenten und Jugendlichen im ländlichen Raum, die regionale Einkaufskultur auch im privaten Umfeld zum Thema machen. „Wir setzen auf einen Multiplikatoreffekt“, so die Bundesleiterin: „Wenn die Bedeutung und die Auswirkungen von gelebter Regionalität innerhalb der Familien diskutiert werden, bedeutet das für heimische Produkte eine große Chance und damit auch für unsere Zukunft im ländlichen Raum.“ red

SARAH ESTHER PAULUS UND ANDREI PINGOVSKI



Leopold Graf und Ernst Rechenmacher mit den LJ-Bezirksleitern Sebastian Wieser und Andrea Gamböck

## Lagerhaus sponsert Sensenmähen

Kürzlich wurde die Sponsor-Vereinbarung für den Landesentscheid Sensenmähen zwischen dem Lagerhaus Mostviertel Mitte und der Landjugend Bezirk Mank unterzeichnet. Der Landesentscheid im Sensenmähen findet am 24. und 25. Juni 2017 in Texing statt. Das Lagerhaus Mostviertel Mitte unterstützt die Veranstaltung finanziell und stellt Maschinen für die Revitalisierung des benutzten Arealen kostenlos zur Verfügung.

„Es freut uns ganz besonders, bei so einer Top-Veranstaltung als Hauptsponsor dabei zu sein. Es ist selbstverständlich, dass das Lagerhaus Mostviertel Mitte den jungen Sensenmäh-Profis unter die Arme greift“, sind sich Obmann Leopold Graf und Geschäftsführer Ernst Rechenmacher einig.

## Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf lud zum Bauerntag

Rund 270 Mitglieder und Kunden wurden an diesem Abend im Haus der Musik in Grafenwörth auf eine Reise in die landwirtschaftliche Zukunft mitgenommen. Der Geschäftsführer Günter Zaiser zeigte die digitalen Herausforderungen, denen sich auch das Lagerhaus stellen muss, auf. Gemeinsam mit der Raiffeisen Ware Austria (RWA) arbeite man bereits an der Entwicklung und Umsetzung erster Maßnahmen und Projekte zur Digitalisierung.

Gastreferent und Geschäftsführer der FarmFacts GmbH, Josef Bosch, gab unter dem Titel „Digital Farming – die leise Revolution nimmt Fahrt auf“ am Bauerntag einen Einblick in das Thema der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Mit Fokus auf die Aussaat und Düngung wurde den Besuchern „Farming 4.0“ vorgestellt. Dabei gehe es insbesondere darum, neben den bestehenden Komponenten wie dem Wissen, der Technologie, der Biologie und Chemie sowie der Natur auch umfangreiche, digital gesammelte Daten einzusetzen, anzuwenden und zu verarbeiten. In Kombination mit dem digitalisierten Wissen über Pflanzensorten und Eigenschaften der Felder kann so „Precision Farming“ betrieben werden. In der Aussaat und Düngung bedeutet dies, dass Maschinen mittels der zur Verfügung gestellten Daten individuell und bedarfsgerecht säen bzw. düngen. Speziell bei der Düngung kann mittels laufender Kontrolle und Beobachtung der Satelliten-Daten auch kurzfristig eine Reaktion auf erforderliche Düngemaßnahmen erfolgen.

Diese leise Revolution passiert bereits in der Landwirtschaft. Datensammlung, der Einsatz dieser Daten und der Datenschutz sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die Landwirtschaft der Zukunft.

## Neuer Marketing-Leiter im RVS

Christoph Bachleitner (38) übernimmt mit 1. März 2017 die Leitung der Abteilung Marketing im Raiffeisenverband Salzburg (RVS). Der gebürtige Oberösterreicher ist in dieser Funktion unter anderem für Werbung, Grafik, Online, Sponsoring und Marktforschung zuständig. Bachleitner verfügt über langjährige Marketing-Erfahrung: Der diplomierte Fachwirt für Marketing und Management war zehn Jahre für die „Uniqa Versicherungen AG“ tätig und wechselte 2008 in den RVS, wo er seit 2010 Gruppenleiter in der Abteilung Marketing ist.

Der langjährige Marketingleiter des RVS (1999-2017), Franz Pospischil, ist in den Ruhestand getreten.



RVS